

Statistische Berichte

des Statistischen Landesamts Baden-Württemberg

Stuttgart, Konrad-Adenauer-Straße 18 B

*C III 2 - j 66/67

Agrardienst 48

5. Oktober 1967

Schlachtungen und Fleischanfall im Wirtschaftsjahr 1966/67

Im Wirtschaftsjahr 1966/67 ist die Zahl der gewerblichen Schlachtungen bei allen Tierarten, mit Ausnahme der Rinder, deutlich niedriger als im Wirtschaftsjahr zuvor. So verringerte sich die Zahl der Schweineschlachtungen um 6,1% auf 2,13 Mill. und der Kälberschlachtungen um 2,5% auf 329 200. Bei den Schafen betrug die Abnahme 7,6%, bei den Pferden 3,4% und bei den Ziegen 9,2%. Demgegenüber erhöhte sich die Zahl der Rinderschlachtungen um nahezu ein Zehntel (+ 9,2%).

Unter den Rinderschlachtungen hatten wieder die Bullen mit 286 100 Stück oder einem Anteil von 45,9% an der Gesamtzahl der Rinderschlachtungen den Hauptanteil. Ihre Zahl stieg gegenüber dem Wirtschaftsjahr 1965/66 um 37 200 oder 15,0%. Auch mehr Kühe (+ 7,3%) und weibliche Rinder über drei Monate bis zum 1. Kalb (+ 4,6%) wurden 1966/67 geschlachtet, hingegen blieb die Zahl der Schlachtungen bei Ochsen um fast die Hälfte (- 48,2%) zurück.

Das Gesamtschlachtgewicht aus gewerblichen Schlachtungen belief sich im Wirtschaftsjahr 1966/67 auf rund 390 600 t, das sind fast 9400 t oder 2,5% mehr als im Wirtschaftsjahr zuvor. Nahezu die Hälfte (48,2%) davon, nämlich 188 300 t, ist Schweinefleisch, das jedoch damit die Vorjahresmenge in Höhe von 197 400 t nicht erreichte (- 4,6%). Demgegenüber erhöhte sich das Gesamtschlachtgewicht der Rinder im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 1965/66 um mehr als ein Zehntel (11,6%). Mit 177 700 t verstärkte es zugleich seinen Anteil am Gesamtschlachtgewicht aus gewerblichen Schlachtungen von 41,8% auf 45,5%. Obwohl die Kälberschlachtungen weiter rückläufig waren, erhöhte sich deren Gesamtschlachtgewicht gegenüber dem vorangegangenen Wirtschaftsjahr um 0,9% auf über 22 400 t.

Unter den Hausschlachtungen, die im Vergleich zum Wirtschaftsjahr 1965/66 mit Ausnahme der Ziegen bei allen übrigen Tierarten häufiger waren, stehen naturgemäß die Schweine mit 572 900 Schlachtungen an der Spitze (+ 1,8%). Bemerkenswert ist, daß die an zweiter Stelle liegenden Rinderschlachtungen beträchtlich zugenommen haben, nämlich um nahezu ein Viertel (23,3%) der Vorjahreszahl.

Das Gesamtschlachtgewicht aller Tiere betrug im abgelaufenen Wirtschaftsjahr somit 456 400 t. Nach Abzug des Rohfettes und Hinzurechnung der Innereien, errechnet sich ein Gesamtfleischgewicht von nahezu 444 800 t, das sind 13 500 t mehr als im Wirtschaftsvorjahr. Nach Berücksichtigung des Einfuhr-Ausfuhr-Saldos von Fleisch und Fleischwaren ergibt sich ein Fleischanfall von 461 800 t (+ 1,3%) oder 54,1 kg je Kopf der Bevölkerung. Die heimische Produktion erhöhte dabei ihren Anteil am Fleischanfall von 80,4% im vorangegangenen Wirtschaftsjahr auf 83,1% im Wirtschaftsjahr 1966/67. Rechnet man das Fleischgewicht der Lebendviehausfuhr noch hinzu, so beträgt die gesamte heimische Produktion 84,2% (gegen 81,5% 1965/66) des Fleischanfalls.

Die Schlachtungen von Tieren inländischer und ausländischer Herkunft im Wirtschaftsjahr 1966/67

Regierungsbezirk Land	Ochsen	Bullen	Kühe	Weibliche Rinder über 3 Monate bis zum 1. Kalb	Rindvieh insgesamt	Kälber bis zu 3 Monaten	Schweine	Schafe	Ziegen	Pferde	Insgesamt
--------------------------	--------	--------	------	---	-----------------------	-------------------------------	----------	--------	--------	--------	-----------

A. Gewerbliche Schlachtungen

Anzahl der Tiere

Nordwürttemberg	2 218	120 675	81 843	66 848	271 584	127 189	824 285	31 408	594	1 115	xxxxxxxx
Nordbaden	595	68 248	22 483	28 577	119 903	44 846	436 611	9 477	508	547	xxxxxxxx
Südbaden	635	45 244	27 357	20 827	94 063	81 869	427 536	6 781	158	782	xxxxxxxx
Südwestfalen-Hohenz.	585	51 920	55 308	30 582	138 395	75 304	436 827	4 101	98	130	xxxxxxxx
Baden - Württemberg	4 033	286 087	186 991	146 834	623 945	329 208	2 125 259	51 767	1 358	2 574	xxxxxxxx

Durchschnitts-Schlachtgewicht (kg)

Nordwürttemberg	336	306	285	252	287	67	91	28	16	315	xxxxxxxx
Nordbaden	315	305	272	249	285	71	84	27	9	328	xxxxxxxx
Südbaden	322	298	262	246	276	70	87	29	22	261	xxxxxxxx
Südwestfalen-Hohenz.	360	312	276	260	286	65	91	27	19	284	xxxxxxxx
Baden - Württemberg	334	306	278	252	285	68	89	28	15	300	xxxxxxxx

Gesamtschlachtgewicht (Tonnen)

Nordwürttemberg	746,1	36 941,6	23 337,0	16 868,8	77 893,5	8 562,7	74 614,0	870,9	9,8	350,9	162 301,8
Nordbaden	187,7	20 832,7	6 110,0	7 101,9	34 232,3	3 203,3	36 868,9	256,4	4,8	179,2	74 744,9
Südbaden	204,3	13 498,6	7 159,2	5 119,7	25 981,8	5 770,5	37 156,9	193,5	3,5	204,2	69 310,4
Südwestfalen-Hohenz.	210,4	16 180,1	15 283,9	7 960,2	39 634,6	4 866,0	39 635,2	109,9	1,9	36,9	84 284,5
Baden - Württemberg	1 348,5	87 453,0	51 890,1	37 050,6	177 742,2	22 402,5	188 275,0	1 430,7	20,0	771,2	390 641,6

B. Hausschlachtungen

Anzahl der Tiere

Nordwürttemberg	2	780	1 866	1 387	4 035	2 497	172 537	2 345	734	-	xxxxxxxx
Nordbaden	2	355	219	513	1 089	949	109 311	251	408	-	xxxxxxxx
Südbaden	15	875	904	790	2 584	4 154	152 416	520	726	-	xxxxxxxx
Südwestfalen-Hohenz.	9	749	2 185	1 080	4 023	2 423	138 630	534	527	-	xxxxxxxx
Baden - Württemberg	28	2 759	5 174	3 770	11 731	10 023	572 894	3 650	2 395	-	xxxxxxxx

Durchschnitts-Schlachtgewicht (kg)

Nordwürttemberg	400	307	287	254	280	67	.	28	20	-	xxxxxxxx
Nordbaden	300	307	273	249	273	71	.	27	21	-	xxxxxxxx
Südbaden	353	301	266	249	273	71	.	29	21	-	xxxxxxxx
Südwestfalen-Hohenz.	378	312	279	260	280	64	.	27	20	-	xxxxxxxx
Baden - Württemberg	361	307	279	254	278	68	108	28	21	-	xxxxxxxx

Gesamtschlachtgewicht (Tonnen)

Nordwürttemberg	0,8	239,5	536,0	352,1	1 128,4	167,6	.	65,4	14,7	-	.
Nordbaden	0,6	108,9	59,8	127,7	297,0	67,2	.	6,8	8,4	-	.
Südbaden	5,3	263,7	240,4	196,6	706,0	292,9	.	15,1	15,3	-	.
Südwestfalen-Hohenz.	3,4	233,9	609,1	281,3	1 127,7	156,1	.	14,5	10,7	-	.
Baden - Württemberg	10,1	846,0	1 445,3	957,7	3 259,1	683,8	61 686,1	101,8	49,1	-	65 779,9